

Pressemeldung vom 15. Dezember 2017

Hussel, Fries, Altenbourg und natürlich Italien – Weihnachten im Lindenau-Museum Altenburg

Zur Weihnachtszeit präsentiert das Lindenau-Museum Altenburg mit der Ausstellung „Vier Winde. Pia Fries. Gerhard-Altenbourg-Preis 2017“ eine Werkschau der aus der Schweiz stammenden Künstlerin. Pia Fries ist die zehnte Preisträgerin und die erste Frau, der der wichtigste Thüringer Kunstpreis verliehen wurde. Ihre teils großformatigen, vielfarbigen und kraftvollen Malereien auf strahlendem Weiß, verwandeln die Oberlichtsäle des Lindenau-Museums in ein Farbenmeer.

Passend zur Ausstellung der Gerhard-Altenbourg-Preisträgerin 2017 werden im Erdgeschoss des Museums in einer Rückschau Arbeiten aller bisherigen „Gerhard-Altenbourg-Preisträger 1998 bis 2017“ ausgestellt. Ob in der Malerei Walter Libudas, in den Installationen Micha Ullmans oder in den poetischen und philosophischen Bildwelten von Markus Raetz: seit nunmehr zwei Jahrzehnten macht der Gerhard-Altenbourg-Preis auf Kunst aufmerksam, die sich in ihrer bedingungslosen Unabhängigkeit behauptet.

„Gegen den Strom. Gerhard Altenbourg – Die Jahre 1960 bis 1975“ heißt die derzeitige Präsentation der Arbeiten des bedeutendsten Altenburger Künstlers. Es sind Werke aus der mittleren Schaffensphase des Künstlers zu sehen. Neben farbintensiven Zeichnungen und Lithografien beschäftigte sich Altenbourg in diesen Jahren auch erstmals mit dem Holzschnitt. In der Verflechtung von filigranen Figuren und Landschaften fand der unangepasste Künstler sein wichtigstes Betätigungsfeld. Ergänzt werden die grafischen Blätter durch Kleinplastiken und Künstlerbücher.

Aus aktuellem Anlass wird in einem Kabinettraum der Ausstellung Bezug auf Altenbourgs Freundschaft zu dem Zeichner und Buchillustrator Horst Hussel genommen, der am 18. November 2017 überraschend verstorben ist.

Darüber hinaus sind zurzeit die weltbekannte Sammlung früher italienischer Malerei, die Gipsabguss-Sammlung, eine Auswahl an Architekturmodellen, die Kunstbibliothek sowie ein Raum mit Gemälden und Plastik der klassischen Moderne zu sehen.

Einer schönen Tradition folgend wird es auch in diesem Jahr am ersten Weihnachtsfeiertag um 15 Uhr eine Führung in der Sammlung „Frühe italienische Malerei“ mit Angelika Wodzicki geben. Die kostbaren kleinen Tafeln, mit ihren anrührenden Bilderzählungen aus der Weihnachtszeit, die

im 14. und 15. Jahrhundert von italienischen Meistern geschaffen wurden, stehen an diesem Nachmittag im Fokus.

Das Thema unserer Familienführung am 27. Dezember um 16.30 Uhr ist natürlich ebenfalls Weihnachten: „Wieso? Weshalb? Warum feiern wir Weihnachten?“ Kinder, Eltern und Großeltern sind eingeladen, die wunderbaren Tafelbilder anzuschauen und etwas über ihre Geheimnisse zu erfahren. Und um gut ins neue Jahr zu kommen, kann man im Anschluss an die Führung mit Jacqueline Glück noch einen eigenen Glücksbringer gestalten.

Am Neujahrstag öffnet das Lindenau-Museum seine Pforten um 14 Uhr. Zum Jahresbeginn führt der Direktor des Museums, Dr. Roland Krischke, die Besucher zu Werken, die Tür und Tor öffnen oder einen Zugang zu einer neuen Welt bieten. Die Aufbruchsstimmung des ersten Tages im Jahr wird auch bei diesem Spaziergang durch das Museum eine Rolle spielen. Die Führung beginnt um 15 Uhr.

Öffnungszeiten:

24. und 31. Dezember geschlossen,

25. bis 30. Dezember täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet,

1. Januar 2018 von 14 bis 18 Uhr geöffnet.